

# Stellungnahme der GRÜNEN Fraktion zum Haushaltsplan 2019

(von Peter Dunkl, Fraktionvorsitzender Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
verehrte anwesende Bürgerinnen und Bürger,

## **Wir sind auf einem guten Weg.**

Mindestens acht Jahre haben wir GRÜNE vergeblich auf einen Gemeindeentwicklungsplan gedrängt. Im vergangenen Jahr wurde nach ausführlicher Vorarbeit nun endlich der **Gemeindeentwicklungsplan Bammental 2030** beschlossen. Das ist gut.

Und umso mehr freut es uns, dass sich vieles darin wiederfindet, was wir Bammentaler GRÜNE uns in unseren Leitlinien für die Arbeit der Fraktion in der Legislaturperiode 2014 bis 2019 aufgegeben haben.

Wer möchte, kann das auf unserer Homepage nachlesen.

Wir haben jetzt einen **Kompass für Gemeinderatsentscheidungen**.

Wir können bzw. müssen uns jetzt jedes Jahr bei der Haushaltsaufstellung die Frage stellen, wie bzw. wodurch wollen wir den selbstgesteckten Zielen aus den 10 Handlungsfeldern des Gemeindeentwicklungskonzepts näher kommen. Das gilt auch schon für den vorliegenden Haushaltsplan. Und ich werde dem am Beispiel einiger Handlungsfelder nachgehen.

Zuvor aber möchte ich kurz auf die Chancen eingehen, die wir im neuen Haushaltsrecht sehen.

Zugegeben, das Rad wurde mit Doppik nicht neu erfunden und auch einfacher wurde das Haushaltsrecht mit der Umstellung auf Doppik nicht. Aber positiv ist, dass mit der nun verbindlichen langfristigen Ressourcenbetrachtung im Haushalt jetzt Abschreibung, Abnutzung und anderer Werteverlust rechnerisch dargestellt werden müssen.

Ziel von Doppik ist es, eine bessere Steuerungswirksamkeit zu erreichen. Konkret für unseren Haushalt zeigte Professor Brettschneider bei der Gemeinderatssitzung am vergangenen Samstag auf, dass bei den bis 2022 geplanten Investitionen von 25,4 Mill. in der Zukunft allein wegen der Abschreibung jährlich ca. 1,27 Mill. erwirtschaftet werden müssen und es keine Zuführung zur Liquidität geben wird.

Wir haben es jetzt schwarz auf weiß, wie anspruchsvoll unsere Pläne sind - wie also die Liquiditätsreserve schrumpft und die Kredite zunehmen. Wir wissen jetzt, dass wir aufpassen müssen, wenn nicht durch unsere heutigen Entscheidungen, in einigen Jahren die öffentliche Daseinsfürsorge in Gefahr geraten soll,

d.h. dass wir heute auf Nachhaltigkeit und zukünftige Generationen achten müssen.

Selbstverständlich halten auch wir GRÜNE die vorgesehenen Investitionen in Straßensanierung, Schulsanierung, Neubau einer weiteren Kindertagesstätte usw. für nötig, aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir uns in unserem Gemeindeentwicklungsplan auch noch viele andere Ziele gesetzt haben. **Doppik** nötigt uns bei allen haushaltsrelevanten Entscheidungen dazu, aufzuzeigen, was wir uns mittel- bis langfristig leisten können.

Auch das bringt uns auf einen guten Weg.

Bedauerlich ist allerdings, dass es auch mit Doppik noch nicht einfach gelingt, klimarelevante Daten zu erkennen, zusammenzuführen und zu vergleichen. Gerade für eine vernünftige

Steuerung wäre es doch wichtig, die Verbrauchskosten, die Investitionskosten und die Effektivität der Maßnahmen möglichst einfach zu überblicken. Aber eine Darstellung von energiesparenden Investitionen im Haushaltsplan ist bislang noch schwierig. Energiekosten gibt es noch nicht als eigene Produktgruppe.

Für den künftigen Gemeinderat wird es neben der Klärung dessen, was wir uns leisten können bzw. wie es finanziert werden soll, eine zentrale Aufgabe sein, **Kennzahlen** zu erarbeiten. Kennzahlen um die Entwicklungen in Richtung unserer Leitziele verfolgen und beurteilen zu können. Eine wichtige Kennzahl wird die für die Energiekosten oder besser zur CO<sub>2</sub>-Einsparung sein.

Jetzt zurück zu der Ausgangsfrage, ob oder wie sich die Zielsetzungen des Gemeindeentwicklungsplan im vorliegenden Haushaltsplan schon erkennen lassen.

**Handlungsfeld 9** beschäftigt sich mit **Klimaschutz**. Naturgemäß hat das für GRÜNE, aber hoffentlich nicht nur für GRÜNE, hohe Priorität.

Im Oberziel heißt es: „Die Gemeinde setzt sich das Ziel den (nach Energieeinsparmaßnahmen) verbleibenden Energiebedarf langfristig durch erneuerbare Energien abzudecken und damit den Klimaschutz voranzubringen. Die Gemeinde ist Vorbild und berücksichtigt bei allen kommunalen Entscheidungen dieses Ziel.“

Welche Mittel sind im vorliegenden Plan für Maßnahmen eingestellt, die uns diesem Oberziel näher bringen?

- Da ist zum einen die geplante Lösung für die Wärmeerzeugung im Schulzentrum. Mit der Umstellung von Öl auf Gas ist zwar noch nicht der große Sprung getan, aber immerhin soll mit der sogenannten Kaskadenlösung eine spürbare CO<sub>2</sub>-Minderung erreicht werden.

- Da ist die geplante gemeinsame Versorgung durch Erdwärme für die neue Kita und den Neubau des FC.

- Auch PV-Plug-in-Module beim Bauhof – in Verbindung mit Akku-Werzeugen und Akkubetriebenen Maschinen gehen in die richtige Richtung.

- und auch das Klimaschutzförderprogramm, welches dazu gedacht ist Privathaushalte und Vereine zu einfachen Energiesparmaßnahmen zu ermuntern, ist ein weiterer kleiner Schritt. Die Gemeinde hat hierfür 5.000 € eingestellt. Jetzt wäre dazu noch eine intensive Werbe- und Informationskampagne wichtig.

Es muss ja nicht gleich auf einer Hochglanzbroschüre sein.

Im **Handlungsfeld 5 „Städtebau-Sanierung-Wohnen“** heißt es bei den Zielen: „Im Fokus stehen ... insbesondere kostengünstige und seniorenrechtliche Wohnangebote.“ und „Im Vordergrund steht die Mobilisierung der innerörtlichen Entwicklungspotentiale zur Gewinnung von Wohnraum.“ Da für uns GRÜNE die Nachverdichtung im Ort eindeutigen Vorrang vor weiterem Flächenverbrauch hat, nehmen wir diese Zielsetzungen sehr wichtig.

Unsere Argumente hierfür hatte ich in meiner Haushaltsrede vor einem Jahr ausführlich dargelegt. In der nächsten Gemeinderatssitzung im Februar werden wir auf Anregung unserer Fraktion einen Experten zum Thema „Leerstandskataster“ da haben. Nach dessen Darlegungen wird der GR zu entscheiden haben, ob wir es für sinnvoll halten, Geld für ein Leerstandskataster aufzubringen, um dem oben genannten selbstgesteckten Ziel näher zu kommen.

Weitere dringliche Aufgabe für dieses Jahr wird es sein, zügig die Voraussetzungen zu schaffen, um für das Quartier der ehemaligen Gärtnerei eine städtebauliche Überplanung auf den Weg zu bringen zu können. Eine Überplanung, die sich klar an den Zielen des Gemeindeentwicklungskonzepts zu orientieren hat. Dazu gehört dann insbesondere die Schaffung von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und auch Mietwohnungen. Wir GRÜNEN wollen, dass Wohnungen entstehen, die auch für solche Menschen erschwinglich sind, die sich kein Häuschen im schönen - noch grünen - Bammental leisten können.

**Mobilität** heißt das 7. Handlungsfeld.

Auch hier gibt es im Gemeindeentwicklungsplan sehr ambitionierte Zielsetzungen.

Der vorliegende Haushaltsplan sieht dazu außer Straßensanierung mit teilweiser Gehwegverbreiterung noch nicht viel vor.

Die Anbindung der neuen Rad-Brücke an den Radweg wird hoffentlich zur Zufriedenheit der Nutzer gelingen.

Eine Initiative aus den Seniorenreihen des GRÜNEN Ortsverbands, die einen sogenannten „Bürger-Ruf-Bus“ auf den Weg bringen will, steht kurz vor dem Start. Zunächst würde es sich eher um ein „Bürger-Ruf-Taxi“ handeln, wie der Bürgermeister bei seiner Rede am Neujahrsempfang sagte. Zumindest in der Anlaufzeit soll das e-Mobil der Gemeinde dazu genutzt werden. Das wäre soweit nicht haushaltsrelevant. Wird die Nachfrage dafür zu groß, wird man sich um einen Kleinbus wie in Mauer kümmern.

Nicht zuletzt hoffen wir damit auch den Gedanken des Car-Sharings in Bammental populärer zu machen.

Dem **Handlungsfeld 3 „Schulentwicklung“** sind natürlich der Anbau für das Gymnasium und die energetische Sanierung des Schulzentrums zuzurechnen.

Aber auch die Ausweitung der Schulsozialarbeit auf die Grundschule durch die Schaffung einer 30%-Stelle ist im Sinne der Zielsetzung.

Im **Handlungsfeld 2** findet sich mit der **Frühkindliche Betreuung** eines unserer Leitprojekte. Hierzu gehört der Neubau der Kindertageseinrichtung, für die in diesem und auch dem kommenden Haushalt beträchtliche Summen vorgesehen sind. Leider lässt sich der Ausbau der Kleinkindbetreuung nicht so schnell realisieren, wie es nötig wäre, sodass wir vorübergehend auf Notlösungen angewiesen sind.

In beiden zuvor angesprochenen Handlungsfeldern ist bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung als Zielsetzung aufgeführt. Ein Teilziel lautet:

„Die Gemeinde bietet vielseitige Betreuungsmöglichkeiten und eine bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung an.“ Auch das findet sich im vorliegenden Haushaltsplan wieder. Ich war darum sehr erstaunt in den Gemeindenachrichten der letzten Woche zu lesen, dass die CDU-Bürgervereinigung einen Antrag für den Haushalt beschlossen habe, in dem ein Zuschuss für die Betreuung an der Grundschule unterstützt werden soll.

Als Insider habe ich mich gefragt, warum die CDU extra einen Antrag stellen will, obwohl seit Monaten im Gemeinderat Konsens darüber besteht, dass die, von päd-aktiv angekündigte massive Preiserhöhung bei deren Ganztagsbetreuungsangebot (für Grundschüler), für die Eltern abgepuffert werden wird. Mittlerweile wurden hierfür auch 15.000 € im Haushalt eingestellt, bzw. wir werden heute unter Tagesordnungspunkt 5 diesen Beschluss fassen.

Mir sind drei mögliche Antworten für diese Nachricht unter dem CDU-Logo in den Sinn gekommen:

Entweder man hat den Konsens bei der CDU nicht mitbekommen – kaum möglich.

Oder zweite Möglichkeit: Die CDU beantragt heute einen darüber hinausgehenden Betrag.

Oder dritte Möglichkeit: Das ist der Auftakt zu einem Wahlkampf, in dem fake-news eine Rolle spielen werden. Das wäre natürlich sehr schade. Denn eigentlich dachte ich bisher, fake-news wären ein Alleinstellungsmerkmal von Populisten. Falls letzteres aber doch zutreffen sollte, wäre Bammental damit leider auf keinem guten Weg.

Zum Schluss möchte ich allen an der Haushaltserstellung Beteiligten und insbesondere unserer Kämmerin Frau Rother unseren Dank aussprechen. Frau Rother hat mit der Umstellung auf Doppik keine beneidenswerte Aufgabe zu meistern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
die Fraktion Bündnis 90/ Die GRÜNEN wird dem vorliegenden Haushaltsplan, sowie dem  
Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Jahr 2019 zustimmen  
und ich hoffe, dass ich die verabredeten 10 Minuten nicht nennenswert überschritten habe.  
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.